

Eine ganzheitliche Sicht

Die Worte einer Psychologin klingen mir noch immer in den Ohren die ihm Frühling 2020 folgendes in einem TV-Interview gesagt hat: *Passt jetzt einfach auf, dass es keine Massen-Psychose gibt.* Eine Psychose ist zum Beispiel, grosse Angst vor einer Pandemie zu haben, auch wenn diese gar nicht existiert. Es lohnt sich also genau zu überprüfen, was mehr der Wahrheit entspricht: Echte Pandemie oder doch Massen-Psychose?

Man spricht von einer echten Pandemie, wenn man im persönlichen Umfeld sicher einige Menschen kennt, die alle am gleichen Virus gestorben sind. In dem Sinne überprüfen Sie selbst wie viele Menschen sie kennen, die mit 100% Sicherheit an einem Corona-Virus gestorben sind. Denn bei einer richtigen Pandemie ist es nicht notwendig furchteinflössende Bilder aus aller Welt in Schweizer Wohnstuben zu senden.

Es wäre auch wichtig zu überprüfen wie die Corona-Fallzahlen zustande kommen. Denn so wie diese Zahlen / Statistiken oft dargestellt und oder kommuniziert werden, müsste dieses Virus die ausschliessliche Ursache für den Tod von sehr vielen Menschen sein, was ich so nicht glauben kann. Denn in den allermeisten Fällen sind es sehr viele Einflussfaktoren, die dann in der Summe das ganze System von einem Menschen überfordern und zum Tod führen kann. Eine sehr differenzierte und präzise Kommunikation wäre hier absolut notwendig. Es müsste auch transparenter gemacht werden wie alt die Menschen waren und was für Begleit-erkrankungen diese bereits hatten. Denn wenn als Beispiel ein Patient schon einige Monate einen lebensbedrohlichen Krebs hat und sich dann noch mit dem Corona-Virus ansteckt, dann wäre es ja nicht korrekt zu sagen, dass dieser bei einem Todesfall durch diesen Corona-Virus verstorben sei, oder?

Statistiken die so oder ähnlich entstehen repräsentieren im besten Fall Vermutungen, jedoch keine wissenschaftlich- seriösen Fakten, durch diese Massnahmen für die Bevölkerung abgeleitet werden könnten. Im weiteren sind Aussagen wie; dass Pflegepersonal kommt an seine Grenzen und die Intensiv-Stationen sind voll, ebenso undifferenziert. Ein Mangel an Pflegefachpersonal gibt es schon viele Jahre und die Schliessung von einigen Spitälern im gleichen Zeitraum hat natürlich auch Auswirkungen. Die Fallzahlen führen uns dann auch zum PCR-Test, durch diesen ja die Bevölkerung oft in «positiv» getestet eingeteilt wird und jene die gesund sind. Nun, was heisst jetzt positiv getestet wissenschaftlich genau? Heisst eine positive PCR-Testung gleichzeitig auch eine definitive Corona-Infektion? Überprüfen Sie ob Sie für den PCR-Test eine offizielle Zulassung und wissenschaftliche Studien finden, die beweisen, dass dieser für diagnostische Zwecke genutzt und wahrheitsgetreue Resultate liefern kann. In dem Zusammenhang sollte auch gleich überprüft werden, wie hoch das Risiko für eine falsch positiv Testung ist: Sind vielleicht 50% der Tests korrekt, oder sind es mehr? Diese Frage muss wissenschaftlich analysiert u. wahrheitsgetreu beantwortet werden.

Im Namen der Gesundheit wurden sehr viele Massnahmen flächendeckend angeordnet, die oft mehr Schaden als wissenschaftlich geprüften Nutzen bringen: Sind Sie z.B. sicher das, dass tragen von diesen Hygiene-Masken über viele Stunden hinweg und das viele Tage die Woche, keine gesundheitsschädlichen Auswirkungen macht? Was ist mit dem Sauerstoffmangel?

Anstatt die Menschen und ihr Abwehrsystem zu stärken, indem man diese z.B. gut informiert das viele positive Kontakte, Lachen, Bewegung, Sauerstoff und eine gesunde Ernährung das Abwehrsystem stärken, versucht man seit Monaten die Menschen durch soziale Distanz, Isolation, Masken und weitere Massnahmen zu schützen, weil scheinbar überall Viren lauern. All das verängstigt und irritiert die Menschen mehr, als dass damit die Gesundheit bewahrt oder geschützt werden könnte. Mit dem Frühling 2020, so wirkt es auf mich, wurde vielerorts auch eine seltsame «Philosophie» integriert: Man scheint zu versuchen den Tod zu besiegen und wenn trotzdem jemand stirbt, dann ist es mal grundsätzlich der Corona-Virus, es sei denn, man kann das Gegenteil beweisen.

Das menschliche Leben wird immer auch Risiken beinhalten und das kann auch eine Tonne Plexiglas und hundert Millionen Masken nicht ändern.

Der aktuelle Massnahmen-Katalog bis hin zum Verbot von Konzerten oder der Schliessung von Unternehmungen und ganzen Branchen steht in keinem Verhältnis zu einer seriösen und wissenschaftlichen Beweislage, dass dieser Virus definitiv so gefährlich ist, wie viele meinen.

Die natürliche Immunisierung ist mit keiner Impfung zu verbessern, weil die Natur und so auch der menschliche Körper nicht verbessert werden kann. Dieser Verbesserungswahn und auch die Gentechnologie basieren auf einem sehr kurzsichtigen und kranken Bewusstsein. Bei der Corona-Impfung die als gute Lösung präsentiert wird muss erst noch 100% bewiesen werden, dass diese definitiv keine negativen Nebenwirkungen macht oder schädliche Langzeitfolgen verursachen wird. Und trotzdem wird diese «durchgewunken» und den oft unwissenden Menschen verabreicht. Wer hat gegenüber der Schweizer Bevölkerung, Gemeindemitgliedern die Verantwortung, was die negativen Nebenwirkungen, Spätfolgen und oder Impfschäden betrifft?

Was man mit Sicherheit sagen kann ist, dass die ganze Corona-Thematik sehr komplex und vielschichtig ist. Es ist unwahrscheinlich, dass ein Virus das dem Sonnenlicht ausgesetzt sich schnell auflöst, die alleinige Ursache von all diesen Turbulenzen ist. Man ist gut beraten, mit dem inneren Gefühl zu gehen und Unstimmigkeiten bis zu den Ursachen zu hinterfragen.

Freundlich grüsst, Martin Meier

www.universal-coaching.ch